

Marl, 16.06.2017

Planungs- und Umweltamt
(zuständiges Fachamt)

Sitzungsvorlage Nr. 2017/0222
Bezugsvorlage Nr.

Öffentliche Sitzung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:	
Ausschuss für Schule und Sport	21.06.2017
Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft)	29.06.2017
Haupt- und Finanzausschuss	04.07.2017
Rat	06.07.2017

Betreff: Grundsatzentscheidung zur Verlagerung des Spielorts der SlyDogs Marl in das Gerhard-Jüttner-Stadion

Anlagen

17-06-07_Übersichtsplan

<p>Finanzielle Auswirkungen:</p> <p><i>Mitzeichnung durch Amt für kommunale Finanzen erforderlich</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe</p> <p><input type="checkbox"/> pflichtige Aufgabe</p> <p style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> gesetzliche Grundlage</p> <p style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> vertragliche Grundlage</p>
<p>Personelle und organisatorische Auswirkungen:</p> <p><i>Mitzeichnung durch Haupt- und Personalamt erforderlich</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt</p>

Beschlussvorschlag

1. Künftige Spielstätte des Baseballvereins SlyDogs Marl ist das Gerhard – Jüttner-Stadion in Marl – Drewer.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Planungen für die Errichtung eines Regelspielfeldes sowie eines Kleinspielfeldes auf den Gelände des Stadions zu veranlassen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt einen unterbrechungsfreien Spielbetrieb sicherzustellen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt die Kosten für den Neubau eines Vereinsheims zu ermitteln und die Mittel zur Realisierung im Haushalt zu etatisieren.
5. Die Verwaltung wird beauftragt Möglichkeiten weiterer öffentlicher Spiel- und Bewegungsangebote auf dem Gelände vorzubereiten.
6. Ein Pflege- und Instandhaltungsplan ist im Zuge der Neubauplanung zu entwickeln

Sachverhalt

Der Baseballverein SlyDogs Marl spielt derzeit mit verschiedenen Mannschaften im Jahnstadion. Im Zuge der Veräußerungsabsichten des Jahnstadions an einen Investor zur Realisierung eines Wohnbauprojekts war den SlyDogs die Nutzung des Stadions bisher immer nur befristet gestattet. Mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan konkretisieren sich nun die Umwandlungsperspektiven. Insoweit wurde dem Verein der Nutzungsvertrag gekündigt.

Für den Verein ist ein Ersatzstandort zu schaffen. Dazu wurden verschiedene Alternativen diskutiert und geprüft. In der engeren Wahl waren schlussendlich das Sportgelände am WBG und das Gerhard-Jüttner-Stadion (GJS). Da ein Baseball-Feld spezifische Eigenschaften aufweist (Überhöhungen an einzelnen Stellen (Base), wechselnde Oberflächenmaterialien, Zäune), sind diese Anlagen für andere Sportnutzungen mit Ausnahme von Bewegungsspielangeboten für Kleinkinder / Grundschüler) nicht geeignet. Insoweit schied die Nutzung der Sportanlage des WBG als Alternative aus, da hier weiterhin Schulsport, insbesondere Leichtathletik stattfinden können muss.

Das Gerhard-Jüttner Stadion hingegen ist derzeit ohne Nutzung und kann durch entsprechende Maßnahmen für einen Spielbetrieb der SlyDogs Marl ertüchtigt werden. Diese bestehen insbesondere in einer Erweiterung in Richtung Osten, da die Abmessungen der Anlage nach Standartregeln für Baseball bei 120- 140 Metern liegen, also oberhalb der Abmessungen für Fußballplätze.

Zur Ertüchtigung wird insoweit vorgeschlagen, den östlichen Wall abzutragen und den Waldrand um ca. 20 Meter zurück zu nehmen. (s. Skizze in der Anlage) Das vom Verein gewünschte Kleinspielfeld für Kinder- und Jugendmannschaften kann in dem südlich des Rasenfelds angrenzenden Aschenplatz (Trainingsplatz) angelegt werden.

Eine Mitbenutzung der Sportanlage durch die KiTa Kampstraße und die Harkortschule ist grundsätzlich möglich.

In den Verträgen mit dem Investor für das Jahnstadion ist ein Kostenersatz für die Stadt von € 300.000 zur Herstellung des Ersatzstandortes verankert. Diese werden mit Beschluss des Bebauungsplans fällig. Eine Verlagerung der SlyDogs ist endgültig erst mit Betriebsfähigkeit des Ersatzplatzes möglich. Die Verwaltung wird insoweit in dem Durchführungsvertrag für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan regeln, dass die Inanspruchnahme der derzeit von den SlyDogs genutzten Fläche durch den Investor erst ab diesem Zeitpunkt möglich ist. Nach den Planungen für die Herstellung des Ersatzstandortes ist dies der 01.09.2018. Insoweit ist trotz der Kündigung ein fortlaufender Spielbetrieb für die SlyDogs Marl im Jahnstadion bis zu diesem Zeitpunkt möglich.

Die Verwaltung wird ab Januar 2018 die Planungs- und Bauleistungen ausschreiben und sicherstellen, dass ab dem 01.09.2018 der Spielbetrieb im GJS fortgesetzt werden kann. Im Zuge der Neubauplanung ist auch ein Pflege und Unterhaltungsplan zu erstellen, der einen effizienten Maschinen- und Personaleinsatz berücksichtigt.

Die im Übrigen auf Aussagen der Vereinsvertreter basierenden Kostenrahmen beinhalten keine Kosten für die Herrichtung der Umkleidekabinen und Vereinsräume. Nach Auffassung der Verwaltung ist das am GJS bestehende Vereinsheim unter ökonomischen Gesichtspunkten nicht mehr sinnvoll sanierungsfähig. Auch nicht unter Beteiligung und Einsatz von Arbeitsleistungen des Vereins. Insoweit wird ein Abbruch und Neubau angestrebt, der allerdings bis zur Aufnahme des Spielbetriebs nicht hergestellt werden kann. Dazu ist in den Folgejahren ein Ansatz im Haushaltsplan der Stadt zu verankern.

Für die Übergangszeit können die Dusch- und Umkleidemöglichkeiten in der der Sportanlage benachbarten Harkortschule genutzt werden, sodass auch damit den Lizenzauflagen des Deutschen Baseball und Softball Verbands e. V. (DBV) entsprochen wird, der eine entsprechende Infrastruktur in der Entfernung.-von 2 Fußwegminuten vorschreibt. Das Vereinsheim kann bis zu einem Neubau an alter Stelle in der Otto-Hue Str. verbleiben.

Verbunden mit der Reaktivierung des GJS als Sportanlage sollen auch Flächen für Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, gegebenenfalls in Verbindung mit dem angrenzenden Waldspielplatz für Kinder- und Jugendliche der angrenzenden Wohngebiete angeboten werden. Entsprechende Flächenreserven sind im Stadion vorhanden. Hierzu sind in Kooperation mit dem Jugendamt (auch unter Beteiligung des Vereins) Bedarfe zu ermitteln und Planungen anzustellen. Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel sind ebenfalls zu kalkulieren und zu etatisieren.

Flächenreserven im Bereich des Aschenplatzes sollen für Ersatzpflanzungen für die Waldrücknahme genutzt werden.